



## Tour Aosta - Savoie

**Zeitdauer:** 4 Tage  
**Zeitraum:** 19.07. bis 22.07.  
**Strecke:** 2.200 km

Zunächst war ich kurz vor dem Start etwas überrascht. Schließlich war ich ja auf eine Solonummer eingestellt. Doch Alexander, mit seiner GS und langjähriger Tourenbegleiter, wollte kurzfristig dann doch mitfahren.

Ok – er hatte nun keine feste Übernachtungsmöglichkeit, doch die Hoffnung stirbt bekanntlich erst zum Schluss. Kurz nach 8h ging es los ... bei solider und trockener Wetterlage.

Im letzten Jahr war uns die Fahrt ins Aosta-Tal wetterbedingt versagt geblieben. Dieses Jahr sah es besonders gut aus.

Eingebunden in die Bergwelt des Gran Paradiso und den Alpi Penni mit zahllosen 3.000er Erhebungen ist diese Landschaft schon sehr besonders.

Doch zunächst mussten wir die BAB mit unseren Gummis bedienen. Wir trieben unsere Bikes über München nach Memmingen hin zum Bodensee. Hinter Bregenz setzten wir auf die CH BAB nach Chur und dem San Bernardino runter zur Seenregion rund um den Maggiore.

Es war eine besondere Erfahrung diese Strecke mal fahren zu dürfen, ohne das es schneit oder aus Eimern runter gießt. Die Hitze nahm jeden Kilometer Richtung Süd zu und der Sommer war doch noch zu spüren.

Bei Bellinzona wollten wir dann die Landstrassen des Malcantone erleben. Die Reifen konnten wir so auch auf Temperatur bringen ... es hat reichlich gute Kurven mit recht ansprechendem Asphalt.

Bei Varese war erst einmal für den ersten Tag das Ende gegen 16h erreicht. Es sollte ein toller Badenachmittag werden. Doch der Lago di Varese ist kein Badensee. Ein öffentliches Schwimmbad, nur wenige Meter vom Hotel entfernt, lädt ein um sich gut abzukühlen. Es besteht Badekappspflicht ... die man ja immer dabei hat, wenn man mit dem Moped unterwegs ist. Doch die äußerst nette Life Guard hilft auch dabei.

Die Fahrt durch das Aosta Tal ist kurz beschrieben: atemberaubend und ein Muss für jeden Tourenkalender. Diese Bergkulisse mit ihren Burgen ist absolut sehenswert. Die Strecken sind gut in Schuss und es macht unglaublich viel Spaß den Gummi drauf zu brennen. Gut – es muss auf die Geschwindigkeit geachtet werden, doch sich auslassen ist auch angesagt.

Die Fahrt über den kleinen San Bernardo und dem Comet de Roseland sind unweigerlich die u.a. notwendigen Strecken um diese Region genießen zu können. Einige Streckenabschnitte verlaufen durch Gorges. Selbst das trägt zu noch mehr Fahrfreude bei und die Schräglage nimmt Meter für Meter zu.

Kommt man zum Lac du Bourger mit dem Blick auf Aix-Les-Bain ist ein kurzes Innehalten keine Schande. Klar – und wie soll es auch anders sein – so zwischendurch waren kurze Regengüsse, Nebel und Wind auch Wegbegleiter. Doch bei den sommerlichen Temperaturen war das schnell als willkommene Abkühlung abgehakt.

Aix steht dem Vergleich mit Monte Carlo nichts nach. Mondän und sieht sofort nach Reichtum aus. Also wer so ein wenig High Society und Topsportler treffen möchte kann das auch hier finden.

Uns trieb es weiter nach Annecy. Ebenso ein Highlight in der dieser Ecke. Der See himmelblau und eingebettet in eine Bergwelt die auch zum Verweilen einlädt. Die Suche nach den Anschlussstrecken hatte sich in Aix und Annecy als doch sehr zeitraubend gestaltet zumal wir das Navi von Alex eingesetzt hatten ... aber das stellte sich als nicht so übermäßig hilfreich heraus. Ich glaube da muss ich mir was anderes einfallen lassen, damit die knappe Zeit bei Großstadtdurchfahrten nicht noch knapper wird.

Die Savoie birgt unglaublich viele herrliche Strecken auch für Mopedfahrer. Bei der Planung hatte ich mich schon vertan. Es sollten einige Kilometer mehr werden, einige Schluchtdurchfahrten unsere Geräuschkulisse spüren, doch das wurde Opfer der Zeitbedarfe die nötig sind um alles erleben zu können. Somit ist es ein Zielgebiet in das es mich sicherlich nochmal treiben wird.

Fährt man auf den Lac Lemman aus Richtung Bonneville zu könnte man meinen es sei der Bodensee. Fährt man aber weiter in östliche Richtung – na dann ähnelt er dem Gardasee. Dennoch – es ist eine wundervolle Landschaft.

Damit die Rückfahrt nicht so einfach über die CH BABs geht, empfiehlt es sich, trotz aller möglichen teuren Bußgelder wegen Geschwindigkeitsüberschreitung, quer durch die Prarie zu heizen.

Wir hatten uns ausgesucht: den Col de la Croix über Gstaad, das Simmental bis zum Thuner See, das Gadmental mit dem Susten bis Wassen, das Schächental mit dem Klausen bis Näfels und die Fahrt am Walensee entlang bis Sargans.

Es wäre ja auch zu schön gewesen nicht Bekanntschaft mit viel Wasser von oben zu machen ... so sollte die Auffahrt zum Susten uns das geben ... wobei oben am Kamm und die Abfahrt mit viel Sonne und Wärme verwöhnt hatte und alles wieder abgetrocknet hat.

Die Rückfahrt war dann ähnlich der Hinfahrt. Wir fahren rauf zum Bodensee, haben dort nochmal billig aufgetankt und auch uns etwas Flüssigkeit zugeführt um es die letzten Kilometer fliegen zu lassen. Nur der entscheidende Unterschied von meinem Moped zur GS ist der kleinere Tank – so musste ich bei Eching am Ammersee nachtanken. Über die 471 bis zur nächsten Anschlussstelle galt es in die BAB Großbaustelle bei München einzutauchen.

Die letzten Minuten waren unspektakulär ... mit aufgeriebenen Knien vom neuen Lederkombi war die Tour leider schon wieder vorbei. Was auch diesmal blieb: traumhafte Eindrücke von einem sensationellen Fahrgebiet das es nochmal gilt zu berubbeln ...

Mehr Eindrücke sollten die MovieClips vermitteln ... und wenn nicht, dann erlebt es einfach selbst ... ;) ...

Bis zur nächsten Toursaison 2013.

Euer Lammi